



Zusammenfassung wichtiger Ergebnisse

Resultate Dargebotene Hand Zürich

- Der **Rücklauf** der Dargebotenen Hand Zürich war mit 84% im Vergleich zu anderen Organisationen äusserst hoch: von 81 verschickten Fragebogen haben wir 68 zurückerhalten.
- Bei der Dargebotenen Hand Zürich sind **Frauen, Nicht-Erwerbstätige** und Personen **mittleren bis hohen Alters** übervertreten. Es haben keine Personen unter 41 Jahren an der Studie teilgenommen und nahezu drei Viertel der Freiwilligen sind weiblich. Die Freiwilligen investieren im Schnitt 6 Stunden pro Woche in ihre Freiwilligentätigkeit und sind seit 10 Jahren für die Dargebotene Hand Zürich tätig. Bemerkenswert ist ebenfalls, dass fast die Hälfte der Freiwilligen nebst ihrer Tätigkeit bei der Dargebotenen Hand Zürich zusätzlich in anderen Organisationen freiwillig tätig ist.
- Die **Aufgaben** der Freiwilligen sind vor allem durch ihre Bedeutsamkeit (Ausmass, in dem die Freiwilligenarbeit das Leben anderer Menschen innerhalb oder ausserhalb der Organisation beeinflusst) und ihre Anforderungsvielfalt (Bandbreite an unterschiedlichen Fähigkeiten, die in der Freiwilligenarbeit eingesetzt werden) gekennzeichnet (Mittelwerte bei 3.8 bzw. 4.1 auf einer Skala von 1 *stimme überhaupt nicht zu* – 5 *stimme voll zu*). Ganzheitlichkeit, d.h. abgerundete, vollständige Arbeitsprozesse, ist bei der Aufgabenbeschreibung am wenigsten vorhanden (M=3).
- Auffallend ist, dass rund drei Viertel der Freiwilligen bereit wären, sowohl **für eine andere Organisation** als auch **für eine andere Klientengruppe** tätig zu sein. Nichtsdestotrotz ist eine hohe Identifikation mit der Dargebotenen Hand Zürich bei fast zwei Drittel der Freiwilligen gegeben. Ausserdem ist der Durchschnitt der Anzahl Jahre, die bei der Dargebotenen Hand Zürich verbracht wurden, mit nahezu 10 Jahren sehr hoch.
- Im Kontrast zur Erwerbsarbeit ist die **intrinsische Motivation** bei den Freiwilligen stärker ausgeprägt als die extrinsische Motivation (Mittelwerte bei 4.5 resp. 2.9 auf einer Skala von 1 *stimme nicht zu* – 5 *stimme voll zu*). Die Freiwilligenarbeit wird geleistet, weil sie interessant ist und Spass macht und weniger aufgrund äusserer Faktoren.
- Die eigene Karriere ist genauso ein wenig wichtiger **Beweggrund** zum freiwilligen Engagement wie den Erwartungen der Anderen zu entsprechen oder das Bedürfnis neue Leute kennenzulernen (Mittelwerte von 1.9 auf einer Skala von 1 *unwichtig* – 5 *wichtig*). Vielmehr ist die Möglichkeit, Neues zu lernen, die eigenen Fähigkeiten zu erweitern (M=4.3) sowie der Ausdruck von persönlichen Werten von Bedeutung (M=4.2). Das persönliche Wachstum und die Verbesserung des Selbstwertgefühls sind von mittlerer Wichtigkeit (M=3.4).
- Hinsichtlich der **organisationalen Merkmale** fällt die ausserordentlich hohe organisationale Unterstützung auf. Alle Befragten fühlen sich ohne Ausnahme in ihrer Aufgabe und durch Wertschätzung der Organisation unterstützt (Mittelwerte 4.8 und 4.9 auf einer Skala von 1 *stimme überhaupt nicht zu* – 5 *stimme voll zu*). Auch die Unterstützung durch die Ansprechperson, der Informationsfluss bei der Dargebotenen Hand Zürich, das Prestige der Dargebotenen Hand sowie die empfundene Wertekongruenz zwischen Freiwilligen und der Organisation fallen mit jeweils über 85% hoher Zustimmung bemerkenswert positiv aus.
- Die **Zufriedenheit** der Freiwilligen bei der Dargebotenen Hand Zürich ist enorm hoch - von restlos allen Freiwilligen wird eine hohe allgemeine Zufriedenheit geäussert. Auch die Zufriedenheit mit

ausgewählten Aspekten bewegt sich nur am oberen Ende der Skala. Eine sehr hohe Wichtigkeit für die Freiwilligen hat das Arbeitsklima, die Weiterbildung und die Ansprechperson (alle drei Mittelwerte liegen bei 2.9 auf einer Skala von 1 *unwichtig* – 3 *wichtig*). Erfreulicherweise zeigen diese drei Aspekte auch die höchste Zufriedenheit (rund 8 von 10 Personen bezeichnen sich als zufrieden). Während die Zufriedenheit mit den Spesen ebenfalls hoch ist, werden diese als relativ unwichtig eingeschätzt.

- Das **Arbeitsengagement** der Freiwilligen ist insbesondere hinsichtlich ihrer Hingabe sehr hoch (Mittelwert 5.4 auf einer Skala von 1 *nie* – 7 *immer*): die Freiwilligen berichten von dem Gefühl der Bedeutsamkeit der eigenen Freiwilligenarbeit, von Enthusiasmus und Stolz für die Freiwilligenarbeit, sowie davon sich inspiriert und herausgefordert zu fühlen.
- Generell berichten die Freiwilligen von sehr viel Wertschätzung. Die stärkste **Anerkennung** wird von den direkten Ansprechpersonen und den Angestellten der Dargebotenen Hand erlebt (beide Mittelwerte liegen bei 4.2 auf einer Skala von 1 *sehr gering* – 5 *sehr stark*), während die Anerkennung aus dem privaten Umfeld etwas niedriger ist (M=3.5). Allerdings wurde mehrfach auf die Schweigepflicht der Freiwilligen hingewiesen, was diesen Effekt erklären kann.
- Die **Absicht, in einem Jahr noch bei der Dargebotenen Hand tätig zu sein**, ist äusserst hoch – der Mittelwert liegt bei 4.7 (auf einer Skala von 1 *sehr unwahrscheinlich* – 5 *sehr wahrscheinlich*). Naturgemäss fällt dieser Wert minimal ab, wenn nach der Absicht in drei Jahren gefragt wird (M=4.2).
- Bei der **offenen Frage** wurden die meisten Nennungen im Bereich der Selbsterkenntnis gemacht: die Freiwilligen lernen durch ihre Tätigkeit sich selbst und die Gesellschaft zu reflektieren und entwickeln sowohl eine politische Meinung als auch ihre Persönlichkeit.